

SPD-Kandidat fordert: Unsere Feuerwehr braucht bessere Rahmenbedingungen

Christian Kerschner-Gehrling ist der Bürgermeisterkandidat der Grafinger SPD. Er fordert: „Gebt unseren Feuerwehrfrauen und -männern die Rahmenbedingungen, die sie verdienen.“

Es brennt. Ausgerechnet bei der Grafinger Feuerwehr – wenn auch nur im übertragenen Sinne. Denn: „Sobald wir einen Nagel in die Wand schlagen, erlischt der Bestandschutz des Feuerwehrhauses.“ Vor über 40 Jahren war das Grafinger Feuerwehrhaus das modernste im ganzen Landkreis. Aber in den letzten Jahren wurde kaum etwas in das Gebäude investiert.



Kerschner-Gehrling fordert deshalb: „Wir müssen etwas tun! Da sind Frauen und Männer, die einen großen Teil ihrer Freizeit opfern, um unserer Gesellschaft einen wertvollen Dienst zu erweisen. Das Mindeste ist, dafür Sorge zu tragen, dass sie angemessene Rahmenbedingungen für ihren unermüdlichen Einsatz vorfinden.“ Kerschner-Gehrling ist der Meinung, dass Politik agieren müsse, statt immer nur zu reagieren. „Wir können es uns nicht leisten, dass wir in aller Eile - so wie beispielsweise bei der Stadthalle - immer nur von Problemen eingeholt werden und dann ohne Vorlauf reagieren müssen.“ Sein Vorschlag: Die Feuerwehr benötigt ein geeignetes Grundstück, zum Beispiel an der Münchner Straße oder am Kreisverkehr an der Rotter Straße. Finanziert werden könnte dies durch den Verkauf des bisherigen Geländes, welches ohne Zweifel ein Filetstück in der Stadt Grafing wäre.

Aber auch in Elkofen sieht der SPD-Kandidat Handlungsbedarf: „Das Feuerwehrhaus in Elkofen entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben“, sagt Kerschner-Gehrling. „Man darf nicht vergessen, dass unsere Feuerwehren nicht nur einen erheblichen Anteil für unsere Sicherheit leisten, sondern auch ein enorm wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens sind.“ In Elkofen würde es zum Beispiel reichen, ein Gebäude für zwei Fahrzeuge zu errichten. Das sollte es wert sein, sich dafür einzusetzen.